

und Kakao sind ebenfalls Anbauversuche gemacht und Erfolge erzielt worden, die zu den besten Hoffnungen berechtigen. Die geerntete Kaffeebohne gehört zu dem Besten, was jemals auf den Markt gebracht worden ist; ich erinnere mich nicht, irgendwo wohlgeschmeckenderen Kaffee getrunken zu haben als in Samoa. Auch der Teestrauch läßt in seinem Gedeihen nichts zu wünschen übrig. Ganz vorzüglich gedeiht der Kakao-
baum. Gerade für Kakao dürfte sich in Samoa eine große Zukunft bieten, da alle Bedingungen für sein Gedeihen gegeben sind.

Mit deutschem Kapital und deutscher Tatkraft ist hier in Samoa etwas geleistet worden, worauf wir als Nation stolz zu sein ein volles Recht haben. Samoa kann für uns eine wertvolle Kolonie werden. Das Land ist von paradiesischer Schönheit, das Klima das denkbar angenehmste, der Boden von unerschöpflicher Fruchtbarkeit und die Bevölkerung die liebenswürdigste unseres Planeten.

19. Naturwunder aus der Südsee*.

Landwärts nun folgt die sogenannte Riffplatte. Auf Djalut pflegt sie 50—100 m breit zu sein und sanft anzusteigen, im ganzen 2—3 m. Gerade bei der Niederlassung zeigt sie sich so platt und eben, daß man mit einem Phaethon darauf spazieren fahren könnte. Wie eine zementierte Promenade sieht sie aus, beinahe dem Zwinger in Dresden vergleichbar. Dies natürlich nur bei Niedrigwasser, wenn die Seen nur bis zur Riffkante reichen. Sechs Stunden später ist die Riffplatte vollständig mit Wasser bedeckt, und statt auf dem Riffuße rollen sich die Seen nun auf der Riffplatte ab. Bei gewöhnlichem Wetter erreichen aber die Brandungsseen die landseitige Grenze der Riffplatte auch nicht annähernd, und nur wenig Wasser bespült den Fuß des Schuttwalles, wie wenn man an dem sanft geneigten Strande unserer Nordseeinseln, deren Badestrand man füglich mit der Riffplatte vergleichen kann, wandert. Wie sich hier bei uns landwärts vom Strande die Düne hebt, so steigt mit gleich starker Böschung der Schuttwall der Koralleninseln empor, freilich nicht so hoch, dafür aber kräftiger, gedrungener, aus Felsplatten und Korallentrümmern bestehend. Dieser Schuttwall ist meist nur 2—3 m hoch, aber steil wie ein Dach abfallend. Unmittelbar hinter ihm senkt sich das Land wieder um 1—2 m, das eigentliche Land der Koralleninseln. Wenn man zur Zeit eines Sturmes draußen am Strande sich

* Krämer, Aug., Hawaii, Ostmikronesien und Samoa. Meine zweite Südseereise zum Studium der Atolle und ihrer Bewohner. Strecker & Schröder, Stuttgart.